

Standortabwägung:

Eine echte Abwägung der Standortwahl ist leider nicht erfolgt. Der aktuell akute Bedarf für mehrere Gymnasien im südlichen Barnim ist zwar dargestellt, die Begründung für die Wahl des Standortes Panketal beruht jedoch auf der Gewichtung der Verteilung der Schulen im defizitären Gebiet und auf der Grundstücksverfügbarkeit, nicht auf einer Abwägung aller relevanten Belange für jeden einzelnen der Standorte, die der Landkreis auf der Grundlage der räumlichen Verteilung der Schulkapazitäten als möglich dargestellt hat. Das Grundstück wurde vom Landkreis von vornherein für die Errichtung eines Gymnasiums erworben und man hat diesbezüglich einfach vollendete Tatsachen geschaffen. Und zwar bevor den Verantwortlichen bewusst war, dass sich der Standort innerhalb einer besonders sensiblen Zone im Trinkwasserschutzgebiet Zepernick befindet. Und die äußerst kritische Erschließungsprobleme mit Trinkwasser, Abwasser und der Regenwasserbeseitigung hätten bereits bei dieser Entscheidung schon in die Abwägung einfließen müssen.

Die Begründung der Standortwahl innerhalb von Panketal beruht auf einem Punktesystem, welches seinerzeit Grundlage für die Standortwahl des neuen Grundschulstandortes bildete. Es ist völlig offensichtlich, dass hier eine außerparlamentarische Entscheidung einzelner politisch verantwortlicher Personen im Vorfeld zum Grunderwerb für ein Gymnasium getroffen wurde. Im Nachhinein wurden einige Kriterien geringfügig hochgewichtet, was allerdings unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung gerade wegen der Brisanz der Versorgungs- und Umweltthematik viel zu wenig ins Gewicht fällt.

Das was als Prüfung der Standortalternativen in der Begründung zum Bebauungsplan dargestellt wird,

ist tatsächlich der Versuch, den Standort als beste Wahl dastehen zu lassen und den gesetzlichen Notwendigkeiten des BauGB zu entsprechen (S. 36 ff).

Inwieweit hier eine Abwägung der einzelnen öffentlichen Belange untereinander stattgefunden hat, ist in der Begründung nicht nachvollziehbar dargestellt.

Hinsichtlich der Erschließung, der umweltrelevanten Standortfaktoren und der Nachhaltigkeit ist die Standortbestimmung ein Fehlgriff.